ODBG GMBH & CO. BETRIEBS KG

DIE GESELLSCHAFT ZUM BETRIEB, ZUR INSTANDSETZUNG UND ERNEUERUNG DER GEMEINSCHAFTLICHEN ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN IM
OLYMPIADORF MÜNCHEN
Ausgabe 109, Dezember 2015

Der Ausgabe liegt eine Information der Bürgergesellschaft Olywelt bei.

Impressum:

Herausgeber: Olympiadorf Betrieb-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. Wartungs KG
Verantwortlich: Herbert Hantelmann, Geschäftsführer

1. Stand der Fernwärmearbeiten

Die Fernwärmearbeiten der RWE im Bereich der Wege wurden mittlerweile fast vollständig abgeschlossen. Letzte Baugruben für Nachzügler werden nach Angaben der RWE noch vor Dezember geschlossen.

2. Wegesanierung im Flachbereich

Die ODBG hatte für dieses Jahr die Wegearbeiten an der Connollystraße und der Nadistraße beauftragt. Die Reihenfolge der Wegeerneuerung entsprach nicht den Planungen der ODBG. Diese sollten nämlich gleich im Anschluss an die Fernwärmearbeiten in der Straßbergerstraße durchgeführt werden.
Es war beabsichtigt, den Eigentümern die Kosten des provisorischen Belages zu ersparen.
Leider dauerten die Arbeiten der RWE recht lange, so dass die Wege vor Winterbeginn 2014 / 2015 nicht mehr begonnen werden konnten. Die dann neu geplante Sanierung im Frühjahr 2015 scheiterte an der Mitteilung des Ingenieurbüros "Kanalsanierung", nach der die Sanierung der Anschlusskanäle einiger Wohnungseigentümergemeinschaften ebenfalls im Frühjahr 2015 geplant war.

Plan und (nächstes Foto) Wirklichkeit

Diesen musste man nun Vorrang geben, um die neuen Pflasterbeläge nicht gleich einer hohen Beanspruchung preiszugeben.

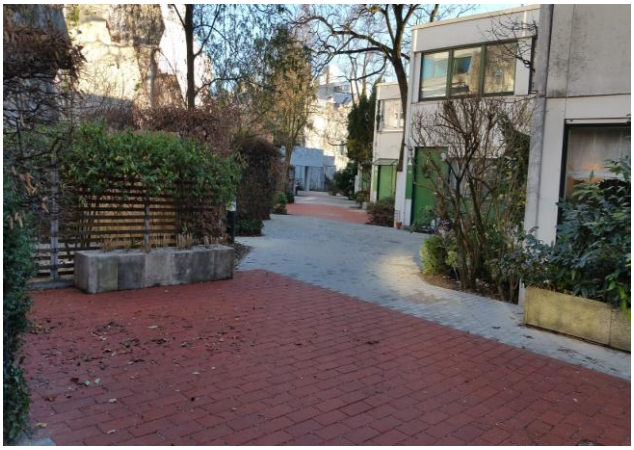
Folglich wurde der Flachbereich der Connollystraße planerisch vorgezogen. Auch hier kam es aber zu Verzögerungen, weil auch dort einige WEGs zunächst noch Kanäle sanieren mussten.

Neuer Klinkerbelag in der Connollystraße

Die ODVG hat jedoch die Sanierungsarbeiten vorgezogen. Im Juni konnten dann die Verträge geschlossen werden, erst im Oktober konnten die vielfarbigen Klinkersteine geliefert werden. Bis Dezember war dann gut die Hälfte der Steine verlegt. Im nächsten Frühjahr geht's dann dort weiter.

In der Nadistraße war der Arbeitsbeginn allerdings früher möglich. Die dort gebrauchten Betonsteine waren schneller lieferbar. Auch rote Klinkersteine konnten zeitnah geliefert werden. Die raren gelben und weißen Klinker wurden dort nicht gebraucht. Vorrangig wurden dort diejenigen Flächen erneuert, die durch die RWE aufgerissen wurden. Hier gelang es, provisorische Befestigungsarbeiten zu vermeiden. Das Ziel, Schotterflächen vor Wintereinbruch zu schließen, wurde erreicht. Auch dort geht es im Frühjahr weiter.

Zum Vergleich, der alte Belag 2014, fotografiert von gegenüber, grün = damals geplante Fernwärmetrasse.



Neuer Klinkerbelag 2015 in der Nadistraße

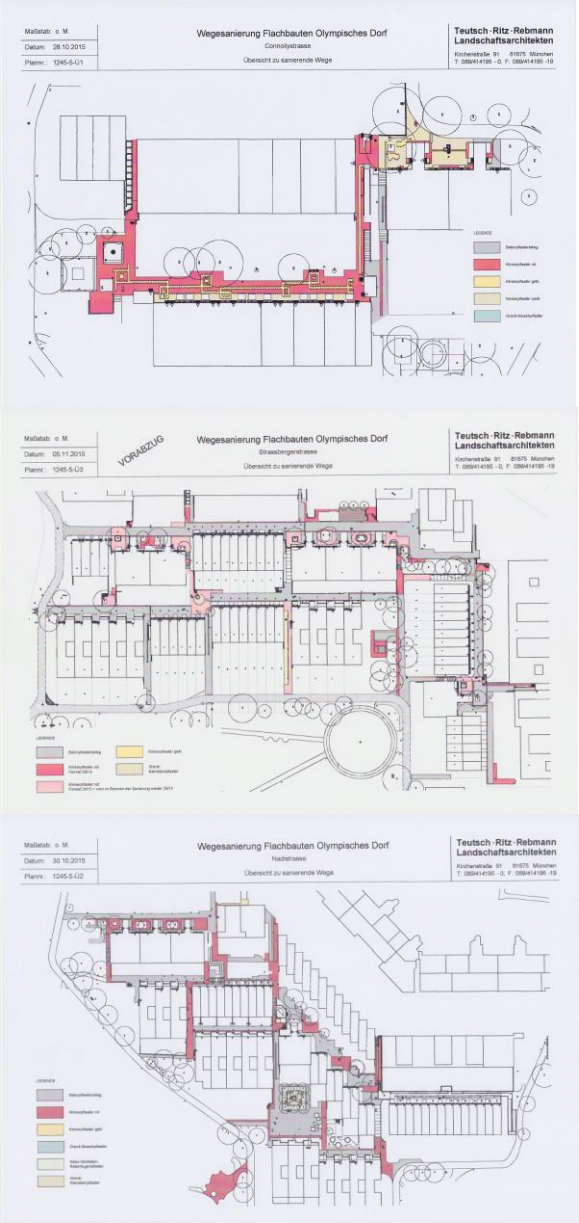
3. Glasfasererschließung

Schon in 2014 starteten umfangreiche Planungsarbeiten für die Glasfasererschließung des Olympischen Dorfes.

Jahrelang hatte die ODBG Überzeugungsarbeit bei der M-Net geleistet, um das Dogma, der Erschließung, begrenzt auf den innerstädtischen Mittleren Ring Bereich, aufzuweichen. Schließlich fruchtete vielleicht unser Hinweis auf die verdichtete Bauweise des Olympischen Dorfes.

Hier konnten mit einem Schlag über 3000 Wohneinheiten mit geringem Aufwand erschlossen werden.

Sofern wegen der erforderlichen Gräben der Baumbestand gefährdet war, wurde die Planung so verändert, dass der Baumbestand erhalten bleiben konnte. Insgesamt ist es gelungen, dass lediglich für einen Baum eine Fällung beantragt werden muss.
Auch die Aufstellung von mehreren Umverteilerstationen im Bereich der WEG Connollystraße 4 – 12 gelang.

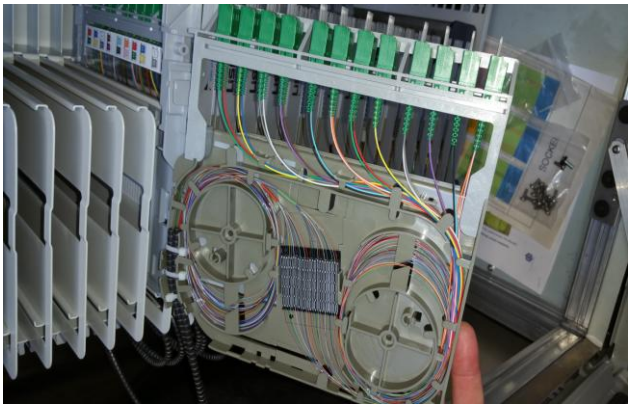


Sanierungsbereiche Wege im Flachbereich

Per außerordentlicher WEG-Versammlung der betroffenen Eigentümer wurde die Zustimmung erteilt.

Den engagierten Eigentümern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Sie nahmen die Aufstellung der wenig schönen Kästen auf Ihrem Grund hin, um die Erschließung des Dorfes nicht zu gefährden.

Damit ist ein weiterer Schritt in Richtung Zukunftssicherheit und Attraktivität des Dorfes für die Vermietung, den Immobilien- und Wohnwert geschafft.



Ein Element der Glasfaserverteilung. Die einzelnen Fasern sind dünn wie ein Haar und weisen enorme Übertragungskapazitäten auf. Nur knapp ein Prozent der deutschen Haushalte sind bisher angeschlossen.

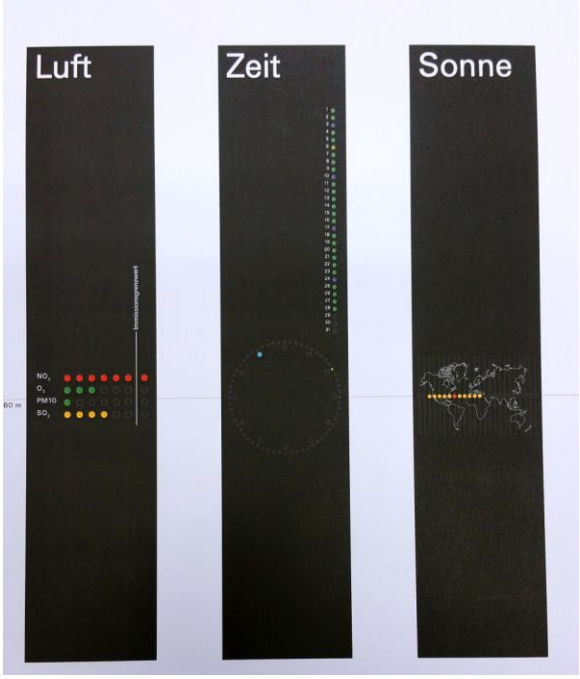
4. Trogbepflanzung

"Unter die Lupe genommen" wurden die Pflanztröge in den Fußgängerebenen. Der Baumbestand innerhalb der Tröge wies Schäden auf und die Unterbepflanzung entsprach nicht den Erwartungen. Es wurde ein Ingenieurbüro für eine Aufbereitungsmaßnahme und für eine Ausschreibung der zu erledigenden Arbeiten beauftragt.

Mittels Impfung mit speziellen Pilzen, Düngung und Pflege wurden die Tröge im Laufe des Jahres in mehreren Schritten wieder in einen besseren Zustand versetzt. Ein Glücksfall, denn so überstanden die Pflanzen den überaus heißen Sommer ohne Probleme. Nach Abschluss der Anwuchspflege wird die Maßnahme im Frühjahr 2016 abgenommen werden.

5. ÖKI Station

Was ist das, fragten sich viele, die von der Sanierung erfuhren.
So hat der Entwurfsverfasser Franco Clivio unsere Wetterstation auf dem Kirchenvorplatz in den Siebzigern benannt.
Die Station ist in die Jahre gekommen und weist Schäden auf. Die Original-Wetterinstrumente wurden früh entfernt und statt dessen Schaukästen eingebaut.



neue Entwurfsidee des Designers Franco Clivio, der schon 1972 die Ökistation geplant hatte.

Herr Franko Clivio hat wie versprochen in diesem Jahr erste Entwürfe für die ÖKI Station in der ODBG vorgestellt.
Bei den Entwürfen handelt es sich um die Umsetzung der damals analogen Anzeigen der ÖKI Station in eine digitale Version. Derzeit wird versucht, auch die Technik hierfür zu erhalten. Sie wird also auch nicht ganz billig werden, die neue Station, die Lösung ist ein Unikat. Aber ein Schönes.

6. Brandschutzmaßnahmen in den Fahrstraßen

Im Rahmen des bei der Firma Stöbich gescheiterten Projektes der Feuerschutzvorhänge in den Fahrstraßen hat die ODBG neue Lösungen gesucht.

In Absprache mit den Gesellschaftern der ODBG ist man sich einig, dass ein möglichst guter Brandschutz hergestellt werden soll. Erreicht werden kann das mit Meldeeinheiten, die miteinander vernetzt sind und die die Feuerwehr im Falle eines Brandes informieren können.

Die viel günstigere Technologie eines Brandmeldekabels kann nicht realisiert werden. Eine Wirtschaftlichkeitsberechnung der ODBG ergab, dass die Kabellängen wegen der über 700 notwendigen Umfahrungen von Unterzügen zur Unwirtschaftlichkeit gegenüber der Melderlösung führen.

Nachteil der Funkmeldegeräte ist jedoch, dass deren Langzeit Lithium-Ionen Batterien alle fünf bis sechs Jahre ausgetauscht werden müssen. Somit ist auch ein nachfolgender Wartungsaufwand notwendig.

Aufwendig war auch die Suche nach einem Brandschutzsachverständigen, der auch bauvorlageberechtigt sein musste. Mittlerweile wurde ein Büro gefunden.

Die weitere Entwicklung, Ausschreibung usw. erfolgt in 2016.

Den angrenzenden WEGs werden bei der Ausführung Schnittstellen überlassen werden, um sich ggf. mit deren Garagen an das System andocken zu können.

7. Tankstelle

Nicht gerade vom Glück verfolgt war der Neubau der Total-Tankstelle. Kaum ein fremdes Bauvorhaben hat zudem die Managementleistung der ODBG derart intensiv gefordert.

Schon in den siebziger Jahren wurde durch die DEBA das Tankstellengrundstück an einen neuen Eigentümer verkauft. Damit nahm das Unglück seinen Lauf.

Mitverkauft wurde nämlich ein Grundstücksstreifen, in welchem die Zu- und Abluftleitungen der Großgarage lagen. Ohne diesen Streifen wäre aber kein Platz für die Tankbauten der Tankstelle gewesen.

Also musste die Lüftungsanlage der Großgarage, betrieben durch die ODBG, aber im Eigentum der WEGs Helene-Mayer-Ring 10, 12, 14 und 4, entscheidend umgebaut werden. Andernfalls wäre die Großgarage nicht mehr nutzbar gewesen.

In Höchstgeschwindigkeit musste ein Konzept entwickelt werden, welches den weiteren Betrieb sicherstellen konnte.

Unter Mitwirkung der WEGs und der Initiative der Verwaltungen gelang es dann, sowohl technisch als auch rechtlich eine vertretbare Lösung zu erhalten. Der Eröffnungstermin der Tankstelle ist im Januar 2016 vorgesehen.

8. Decke Ladenstraße und Beleuchtung

Nachdem im Juni die letzte WEG der Sanierung zugestimmt hat konnte die ODBG die weitere Ausschreibung betreiben. Geplanter Ausführungszeitraum für die Erneuerung der Decke in der Ladenstraße samt der zugehörigen

Beleuchtung wird das Jahr 2016 sein. Die Beleuchtung wird entsprechend des Grundlagenvertrages durch die ODBG finanziert, die Decken anteilig durch die WEGs.

9. Metalldecke Fahrstraße Helene-Mayer-Ring

Bei den Gewährleistungsabnahmen fiel Rost an der neuen Blechdecke auf. Die Mängelbeseitigung wurde durch den Unternehmer abgelehnt. Um die Gewährleistungsfristen zu hemmen, musste die ODBG Klage einreichen.
Es bleibt abzuwarten, welches Ergebnis das Verfahren zeigen wird.
Beschädigungen traten aber auch durch Verkehrsunfälle auf, bei denen in der Regel zu hohe LKWs die Blechdecken streifen oder an der Stirnseite anfahren.

Leider findet sich selten ein Zeuge, obwohl es davon genügend geben müsste. Sehr selten nur meldet sich ein Verursacher, meistens begehen die Fahrer Fahrerflucht. Verwunderlich eigentlich, denn die Schäden sind durch die Versicherungen gedeckt und die Aufklärung der Straftat bewirkt in der Regel ein langes Fahrverbot in Verbindung mit einer hohen Geldstrafe.

10. Diverse Betonbauteile und Brüstungen im Olympischen Dorf

Im Olympischen Dorf sind viele Brüstungen und Mülleinwurfschächte entlang der Fußgängerwege sanierungsreif.
Beispiele sind die Brüstung am Ende der Nadistraße sowie die Brüstung zwischen der Strassbergerstrasse, Fußgängerebene zur Kirche.

Kreuzung Helene-Mayer-Ring, Connollystraße
23.10.2015. 18.00 Uhr. Die Deckenplatten hängen in den Verkehrsraum. Der Unfallverursacher ist flüchtig. Schaden ca. 10.000 €. Wer hat den Unfall beobachtet? Bitte bei der ODBG melden.

Derlei Beispiele gibt es insgesamt an 63 Stellen im Dorf.
Um die Sanierungen durchführen zu können, ist zunächst eine Bestandserfassung notwendig. Hierzu wurde bereits geklärt, in welchen Bereichen sich sanierungsbedürftige Brüstungen befinden.
In einem zweiten Schritt sind Betonuntersuchungen an den Brüstungen durchzuführen und in einem dritten Schritt müssen ein Maßnahmenkatalog und ein Leistungsverzeichnis erstellt werden, um die Leistungen vergeben zu können. Diese Leistungen werden zum Teil in 2016, zum großen Teil in 2017 erbracht werden.

11. Orkan Niklas

Der Orkan Niklas hat im Olympischen Dorf etwa 25.000,- € Schaden an Bäumen und Parkanlagen verursacht. Zum Teil kam es zu kuriosen Schadensbildern:

nach Niklas:
Sitzgruppe im Ahorn

Die Orkanschäden wurden umgehend beseitigt. Für die entwurzelten Großbäume innerhalb des Parkbereichs werden im Frühjahr 2016 Ersatzpflanzungen durchgeführt.

Hier auch noch ein Hinweis: Während des Sturmes traten erhebliche Gefährdungen der Fußgänger auf, weil Gartenschirme mit Betonfuß, Sitzgruppen und Blumentöpfe von den Hochhäusern fielen. Zeitweise musste die Ladenstraße gesperrt werden, weil es Mobiliar regnete. Stellen Sie also bitte keine Töpfe auf Brüstungen und binden Sie leichte Gegenstände fest, wenn Sturm droht.

Entwurzelte Pappel. Mit Hilfe des Radladers wurde das Fahrzeug des Gärtners von den Ästen befreit. Es entstand kein Schaden.

12. Fahrradständer Kirchenvorplatz

Es ist immer schon unbefriedigend, dass die Pfosten der Medialine zum Anbinden von Fahrrädern genutzt werden. Diese sind teils tagelang angebunden und fallen durch die heftigen Windgeschwindigkeiten auf dem Kirchenvorplatz oft um.

Aus diesem Grund wurden innerhalb der Eigentümerschaften Überlegungen angestellt, wie man dies abstellen kann. Eine oft geforderte Lösung ist die Aufstellung von Fahrradständern.
Aus der Erfahrung heraus weiß die ODBG jedoch, dass die Fahrradständer sehr schnell mit ungenutzten Fahrrädern aus den Bereichen umgebender WEGs besetzt werden.

Diese Fahrradständer stünden dann dem täglich wechselnden Fahrradverkehr nicht mehr zur Verfügung und belasten das Bild des Kirchenvorplatzes über das bestehende Problem hinaus.

Für örtlich mobile Fahrradständer gilt, dass diese sofort nicht mehr mobil sind, wenn mehrere Fahrräder ange-

bunden sind. Daraus resultiert, dass unter dem Ständer und zwischen den Fahrrädern nicht mehr gereinigt werden kann.
Zwischen den Fugen des Klinkers wächst dann Gras und liegt Unrat.
Das negative Bild würde dadurch verstärkt.
Die ODBG bittet deshalb darum, Fahrräder nicht an die Medialine zu lehnen und anzuketten sondern mittels derer eigenen Fahrradständer abzustellen.

13. Parkende Fahrzeuge im Flachbereich aller Straßen

Mittlerweile ein riesen Ärgernis für die Bewohner im Olympischen Dorf:

Parkende aber auch einfahrende Pkws.

Denn, man erinnert sich schon, das Olympiadorf ist eine autofreie Zone!
Mit viel finanziellem Aufwand wurden die unterirdischen Fahrstraßen geschaffen um eben gerade die Autofreiheit zu ermöglichen.

Dies gibt Kindern eine unbeschwerte gefahrlose, weil autofreie Umgebung, und den Eigentümern und Bewohnern eine einmalige, ruhige naturnahe Umgebung inmitten der Landeshauptstadt.

Ärgerlich ist es, wenn trotzdem vor der Haustüre geparkt wird. Noch ärgerlicher ist es, wenn Rettungswege verstellt werden.

Ein möglicher Vorsatz für das neue Jahr: Das eigene Auto bleibt draußen.

parkendes Fahrzeug im Feuerwehrstraßenbereich Straßbergerstraße.
Etwa 800 Wohneinheiten sind durch eine einzige Disziplinlosigkeit ohne Feuerwehr- und Notarztzufahrt.

14. Brücke Straßbergerstraße 42

Die Landeshauptstadt München weigert sich nach wie vor, sich an den Sanierungskosten der maroden Brücke Straßbergerstraße / El Thouni-Weg zu beteiligen.
Die Gemeinschaft AH 6/7 hat die ODBG aufgefordert, eine Fristsetzung an die Landeshauptstadt München zu richten und nach Ablauf der Frist zu klagen.
Anlass für diese Aufforderung sind eine quer über die Brücke verlaufende Stolperschwelle auf der Brücke und der marode Zustand.

Zunächst aber wurden noch weitere Verhandlungswege ausgeschöpft.

Leider waren alle Bemühungen, auch unter Einschaltung der politischen Vertretung ohne Erfolg.

Nachdem nicht feststeht, wer die Arbeiten bezahlen muss, andererseits aber auch nicht mit Geldern des Dorfes einfach saniert werden kann, muss die

Angelegenheit nun wohl gerichtlich geklärt werden.

15. Rollschuhplatz

In der Gesellschafterversammlung vom 10.12.15 wurde der Antrag von 16 Anwohnern zur Reduzierung der Lärmbelästigung infolge Basketballspiel am Rollschuhplatz durch eine Nutzungsbeschränkung (Spielzeit täglich 10 bis 12 Uhr und 14 bis 19 Uhr, ein Ruhetag pro Woche: Kein Basketballspiel an Sonntagen; Abbau des Korbes, der den Wohnungen Straßbergerstraße 11-23 am nächsten steht), die über die bisher bestehende Spielzeitenregelung hinausgeht, ausführlich behandelt. Dabei wurde von keinem der Treuhänder in Abrede gestellt, dass der Spielbetrieb auf dem sog. Rollschuhplatz schon seiner Natur nach mit einer deutlichen Lärmbelästigung verbunden ist.
Dass das "Auftitschen" des Balles und der Aufprall auf den Korb verbunden mit Schreien, Rufen und Anfeuern besonders störend und bei der Nutzung der angrenzenden Privatgrundstücke besonders belastend empfunden werden, stand im Mittelpunkt der umfangreichen Erörterung.

Schwerpunkt der Diskussion waren aber auch die beiden Rechtsstreitigkeiten in Sachen Rollschuhplatz aus den Jahren 2006 und 2009. Insbesondere im Rechtsstreit Weiß/Heindl gegen die ODBG hatte das Amtsgericht München rechtskräftig entschieden, dass Anwohner, die erst nach Errichtung der Basketballständer und Basketballkörbe Eigentum an den angrenzenden bebauten Grundstücken erworben hatten, um die Basketballkörbe wussten, sich lediglich über die Intensität der Belästigung getäuscht hatten und dieser Irrtum in die Risikosphäre dieser Anwohner falle. Außerdem wurde angemerkt, dass der sog. Rollschuhplatz im ehemaligen Bebauungsplan als „multifunktionaler Ballsportplatz“ ausgewiesen war.

Vor diesem Hintergrund haben die Treuhänder nicht den beantragten Beschluss gefasst. Es herrschte die einhellige Meinung, dass die bereits bestehende Spielzeitenregelung nicht gegen gesetzliche Vorgaben verstoße. Im Übrigen entspricht sie grundsätzlich auch den üblichen Spielzeitenregelungen auf öffentlichen Sportplätzen der LH München, abgesehen von einzelnen Ausnahmefällen, für die besondere Gründe vorliegen würden, wie zum Beispiel beim „Glaspalast“ am Milbertshofener Kulturzentrum.

Auch die Alternative „Flüsterbelag“ wurde diskutiert und als technisch ungeeignet verworfen, da ein „Flüsterbelag“ nur ein Rollgeräusch dämpfe, nicht jedoch ein "Auftitschgeräusch" eines Balles.

Anzeige der Olywelt eG:

An Weihnachten denken – Anteile schenken

Informationen zur Olywelt und zur Ladenstraße

Inzwischen ist die Olywelt vielen im Dorf bekannt. Wir wollen nochmals an unser Ziel erinnern, unsere Ladenstraße als Dorfmittelpunkt und Eingangsbereich zu beleben und attraktiv zu halten. Um das zu erreichen, bemühen wir uns um sinnvolle Vermittlungen von Mietern aber auch um den Erwerb von Ladeneigentum, das dann mit geeigneten Mietern besetzt werden kann.

Inzwischen haben wir im August unseren vierten Geburtstag begehen können, haben 400 Mitglieder und ein gezeichnetes Kapital von 770.000€.

Von diesem Kapital haben wir 2012 mit Hilfe eines großzügigen Angebotes das Restaurant Hongkong City gekauft, das unser finanzielles Rückgrat darstellt. Vom Darlehen ist nur noch weniger als ein Drittel abzuzahlen.

Im August 2014 haben wir die nördlichste Ladeneinheit im Haus Helene-Mayer-Ring 14 erworben. Hier wollen wir mithelfen den äußeren Ladenstraßenteil mit dem Kirchplatz zu beleben. Derzeit ist ein italienisches Restaurant untergebracht, das für die Belebung sorgen kann und sich dem Vernehmen nach gut eingeführt hat.

Leider ist der Serviceladen ausgezogen. Nicht weil er überflüssig war, sondern, weil der Betreiber nicht zur Zufriedenheit der Dorfbewohner gearbeitet hat und keinen Kontakt zu ihnen fand.

Am Problem Serviceladen arbeiten wir derzeit weiter. Wir setzen unsere Hoffnungen auf den leer werdenden Laden des Versicherungsbüros, den der Schreinermeister Treffer zu einem Service- Mittelpunkt machen will. Dort könnten neben den üblichen Leistungen, wie Schuhe, Kleider, Schlüssel und Stempel auch Reparaturleistungen für die Wohnung mit organisiert werden. Herr Treffer sucht nach Personen im Dorf, die mit helfen könnten das Büro zu besetzen oder sogar die Verantwortung für das Servicecenter selbst übernehmen wollen.

Im Treffpunkt Gesundheit wird im vorderen Teil das Versicherungsbüro ein

ziehen. Die hinteren Teile und das UG mit dem Salzraum werden weiter, wie gewohnt, genutzt.

Der Eigentümer des ehemaligen Callshops hat das neue ‚Sumbia' einquartiert, so dass wir derzeit sehr viel Gastronomie haben. Die offene Struktur und die Möblierung machen es aber zu einem angenehmen Bestandteil der Ladenstraße.

Die Fusion von Edeka und Tengelmann wird uns nicht weiter berühren. Wir erwarten uns eher eine Öffnung der Fensterflächen, wie sie bei Edeka üblich sind.

Die Ladenstraße verändert sich stets und bedarf einer ständigen Pflege. Auch wenn wir derzeit nur beschränkt Einflussmöglichkeiten haben, bemühen wir uns auf die Veränderungen positiven Einfluss zu nehmen. Wir arbeiten langfristig an einer besseren Verbindung mit der Fahrstraße darunter. Wir hoffen, dass die Dorfbewohner erkennen, wie wichtig ihr Besuch der Ladenstraße und der damit verbundene Umsatz dort ist. Wir freuen uns natürlich über alle, die in unsere Olywelt kommen, noch mehr, wenn sie aktiv mitarbeiten. Dass die bei uns angelegten Anteile gut aufgehoben sind, haben wir nach unserer Überzeugung bewiesen.

München im Dezember 2015
Eberhard Schunck für die Olywelt

Und hier noch die Daten der Sondermüllentsorgung auf dem Hof der ODBG:

25.01.	18.02.	14.03.	11.04.	03.05.
01.06.	27.06.	19.07.	16.08.	14.09.
10.10.	03.11.	24.11.	14.12.	

jeweils 09.00 Uhr bis 10.00 Uhr

16. Hinweis Müllentsorgung

Wir bitten darum, unsere Müllanlage und damit Ihren Geldbeutel zu schonen:

In die Müllanlage gehört nur Restmüll. Dieser darf nicht sperrig sein. Der Müll wird mit einem Luftstrom durch ein Stahlrohr transportiert. Pfannen, Töpfe, Glas, Gestrüpp, Kleiderbügel gehören nicht hinein und verstopfen die Rohre.

Kunststoffartikel als Verpackungsabfälle gehören in die Container des Dualen Systems, an den Enden der Fahrstraßen oder bei uns.

Metalle, Gartenabfälle, alte Geräte, Holz, Glas, Papier, große Kartons, auch unzerkleinert, bringen Sie zu uns.

17. Verhalten bei Sachbeschädigungen durch Dritte im Olympischen Dorf

Sofern Sachbeschädigungen oder Unfallfluchten bemerkt werden, sollte die Polizei gerufen werden. Die Polizei kann schon am Telefon darauf hingewiesen werden, dass man nicht in Gegenwart des/der Täter befragt werden will.

18. Bevorstehende Baumaßnahmen der ODBG in 2016 in Kurzform:

- Brandmeldeanlage Fahrstraßen

- Sanierung Müllschächte im Flachbereich

- Sanierung Brüstungen (Voruntersuchungen)

- Ladenstraße Erneuerung Decke und Beleuchtung, Kabelführung

- Wegesanierung

Connollystraße, Straßbergerstraße, Nadistraße.

- Brücke Ende Straßbergerstraße, ggf. Klageantrag.

- Öki-Station, Planung und Erneuerung

- Erneuerung Grünflächen Forum 1,

- Neuausschreibung Landschaftsarbeiten

- Reparatur Werkstattdach

- Kies- und Mauerwerkserneuerung Rote Stadt

- Unfallschaden beheben, Kreuzung HMR und Connollystraße, Blechdecke.

- Betonsanierung Brücke S 22

- Betonsanierung Brücke N 16, jeweils nur defekte Dichtungshochzüge.

Die Mitarbeiter der ODBG, mit dem Geschäftsführer, wünschen Groß und Klein ein erfolgreiches und friedliches neues Jahr.